DONNERSTAG, 07. APRIL 2016

OSTTHÜRINGER Zeitung

SCHLEIZ

In Schleiz Ideen zum Umgang mit Fremden diskutiert

07.04.2016 - 08:10 Uhr

Eine Fülle von Ideen, aber auch Problemstellungen kam zutage, als am Dienstagabend der Saale-Orla-Verein den Startschuss für die Erarbeitung einer Integrationsstrategie für den Saale-Orla-Kreis gab.

Besonders groß waren Diskussionsbedarf und Ideenfülle am Themen-Tisch Bildung. Hier nahm Ulla Schauber (rechts) vom Weimarer Büro für integrative Stadtentwicklung sehr viele Erfahrungen und Forderungen von Lehrerinnen und Erzieherinnen entgegen. Foto: Judith Albig

Schleiz. Nach einem etwas förmlichen Beginn sprudelten die Ideen nur so. Es zeigte sich als sehr sinnvoll und nützlich, dass der Saale-Orla-Verein Menschen eingeladen hatte, die tagtäglich – ob haupt- oder ehrenamtlich – direkt mit der Aufnahme und der praktischen Integration von Flüchtlingen zu tun hatten: Behördenangestellte, Lehrer, Erzieher, Vertreter aus der Wirtschaft, dem Wohnungswesen und sehr viele Menschen, die ehrenamtlich in Gemeinschaftsunterkünften und anderswo uneigennützig Hilfe leisten.

Die große Frage ist, wie man das am besten tun kann, und dazu ist es zweifellos nötig, an einem Strang zu ziehen, das heißt: nach einer abgestimmten Strategie zu arbeiten. Beauftragt mit der Durchführung der Veranstaltung war die für den Saale-Orla-Kreis zuständige Arbeitsgruppe mit dem Namen „Leader“. Sie hatte vier Themenbereiche vorgegeben, für die sich die Teilnehmer entscheiden konnten, ohne sich nur auf eines beschränken zu müssen.

Diskutiert wurden der Ist-Stand, sichtbar werdende Probleme und Wünsche für deren Lösung. „Nichts ist hier vorgegeben“, betonte Helmut Schmidt, als Sparkassenvorstandsvorsitzender auch Vorsitzender des Saale-Orla-Vereins, vor dem Aufbruch in die Diskussionsrunden. „Bringen Sie sich ein, denken sie auch mal quer“, forderte er.

Und so taten es die meisten der um die 50 Anwesenden dann auch. Am Thementisch Kultur und Sport ging es beispielsweise um die Aufnahme ausländischer Jugendlicher in die Sportvereine. Wie wird das finanziert? – war zum Beispiel eine der Fragen. In der Runde, die sich mit dem Wohnen beschäftigte, machte der Hirschberger Bürgermeister Rüdiger Wohl beispielsweise auf das Wohnumfeld aufmerksam, das „zu wünschen übrig“ lasse und wurde dabei sofort von der Pößneck-Triptiser Wohnungsgesellschaft unterstützt. Es fehle an Spielmöglichkeiten für die Kinder, aber auch für den Aufenthalt im Freien generell. Geboren wurde in der Runde unter anderem die Idee internationaler Gärten.

In der Diskussionsrunde zur Arbeit war die Frage zu hören: Was wird mit denen, die eine Ausbildung haben, die aber bei uns nicht anerkannt wird? Wichtig auch: Wann setzen wir an? Meist geschehe das viel zu spät, war aus dem Gesprächskreis zu hören, denn die Ausländer dürften nach drei Monaten schon arbeiten, nicht erst nach der Anerkennung als Asylanten. An dem Tisch, an dem man in Sachen Bildung zusammengekommen war, waren die Wortmeldungen kaum zu bremsen. Immer wieder mündeten sie darin, dass man dringend einen Bildungskoordinator für den Kreis brauche. Es fehlten auch die Kontakte zu den Familien der Kinder. Aus der Grundschule Pößneck-Ost konnte man über gute Erfahrungen damit berichten, den Kindern die Länder vorzustellen, aus denen ihre neuen Mitschüler kommen.

Quer über alle Themen stellte sich das Problem der Mobilität dar: Wie kommen die Flüchtlinge von A nach B – sei es zum Kindergarten, zum Verein, zu Sprachkursen oder zur Arbeit. Letzteres ist zum Beispiel in der Landwirtschaft ohne Auto undenkbar. Aus allen Diskussionsrunden bildeten sich Arbeitskreise mit konkret benannten Mitgliedern, die weiter beraten und organisieren wollen, um zur

Verwirklichung der Ideen und zur Lösung der offenen Fragen beizutragen. Jeder hat bereits seinen Termin zum nächsten Treff in diesem Monat. Alexander Pilling vom der Leader-Arbeitsgruppe sprach die Hoffnung aus, dass man schon im Juni Ergebnisse vorweisen kann und dann im großen Rahmen zu einer Art Abrechnung zusammenkommen kann.

Zum Kommentar "Was fehlt: die, um die es geht" <http://schleiz.otz.de/web/schleiz/startseite/detail/-/specific/Judith-Albig-kommentiert-Was-fehlt-die-um-die-es-geht-1004099144>

Judith Albig / 07.04.16 / OTZ

Z0R0015124904